

Die «Sarganserländer» läuten in Glarus das neue Jahr ein

Für viele ist es schon fast ein Pflichttermin: Die Sarganserländer Blasmusikanten spielen am ersten Tag des Jahres ein Benefizkonzert in Glarus. 2020 startete für sie mit viel Stimmung in einer ausverkauften Halle.

von Hans Speck

Die bekannte Blasmusik-Formation aus dem Sarganserland, bei der auch einige Glarner mitspielen, unter ihnen die engagierte Präsidentin Monika Jud, versteht es, bei ihren Auftritten und Konzerten nebst ihrer grossen Fangemeinde ein breites Publikum zu begeistern. So geschehen am ersten Tag im neuen Jahr 2020 anlässlich des traditionellen Benefiz-Neujahrskonzertes in der Aula der Kantonsschule in Glarus.

«Es erwartet Sie ein reichhaltiges Programm voll charakterstarker und lebendiger Blasmusik. Seien Sie dabei, wenn Leidenschaft, Gesang, Spielfreude und Präzision zu einem harmonischen Miteinander verschmelzen», war im Programm der Sarganserländer Musikanten zu lesen. Mit diesem Programmhinweis hatten die Musikanten ohne Zweifel das Publikum «gluschtig» auf das Benefizkonzert 2020 gemacht. Der Aufmarsch in die Aula am Neujahrstag war mit 570 Personen jedenfalls erheblich und wer nicht frühzeitig vor Ort war, musste sich das Konzert wohl oder übel stehend anhören.

90 Minuten in Höchstform

In der bis auf den letzten Platz besetzten Aula erlebte das Publikum gleich am ersten Tag im neuen Jahr musikalische Leckerbissen. Dabei präsentierten sich die Sarganserländer Musikanten unter der Leitung von Patrick Gründler während anderthalb Stunden in Höchstform.

Ebenso in Höchstform zeigte sich der Churer Charmebolzen Terzio Paganini, der als Moderator durch den Konzertabend führte. Fast zwei Stunden lang erfreuten die Sarganserländer Musikanten ihr Publikum mit einem musikalischen Blumenstrauß, beinhaltend rassige Schnelppolka und Polkas, Böhmische Ländler und Walzer, dazwischen aufgelockert fröhliche Gesangseinlagen vom Duo Beatrix und Armin Imhof. Für eines der Highlights sorgte das vom deutschen



Stimmungsvoller Start: Die Sarganserländer Musikanten starten mit viel Publikum ins neue Jahr.

Bild Hans Speck

Musiker Alexander Pfluger geschriebene Stück «Zauber der Alpen», ein flotter Slow-Rock, interpretiert von der Solistin Claudia Böni auf ihrem Alphorn und begleitet von den Sarganserländern.

Ein weiterer Lichtblick im wahren Sinne des Wortes war die gleichnamige Komposition «Lichtblick», eine wunderschöne, ausdrucksstarke Ballade für Solo-Trompete, geschrieben vom jungen deutschen Musiker und Komponisten Alexander Stütz und interpretiert vom Solisten Christian Menzi auf seiner Trompete.

Reinerlös wird gespendet

Nutznieser der diesjährigen Kollekte ist der Verein Teen Challenge Schweiz. Bettina und René Keller von Teen Challenge Glarus nutzten eine kurze Pause, ihre Institution dem Publikum vorzustellen. Sie freuten sich für den finanziellen Zustupf und bedankten sich bei den Sarganserländer Musikanten für die grosszügige Geste.

Teen Challenge Glarus sei ein Sozialunternehmen und lege Wert auf eine gute Vernetzung, eine leistungsfähige Organisationsstruktur, Trans-

parenz und eine finanziell gesunde Basis. Die Institution bietet Menschen am Rande der Gesellschaft ein vorübergehendes oder längerfristiges Zuhause. Als Begleiter gehen die Mitarbeiter mit den ihnen Anvertrauten ein Stück ihres Weges und schaffen Raum für Veränderung.

Ziel ist die bestmögliche Wiedereingliederung durch Erweiterung und Stärkung der individuellen Ressourcen, das Entdecken neuen Lebenssinnes und Stärkung der Identität.

Peter Zimmermann gewürdigt

Verdiente Würdigung fand der langjährige Klarinetist Peter Zimmer-

Klarinetist Peter Zimmermann war ein treuer Musikkamerad, tragende Säule und ausgezeichneter Koch.

mann, welcher nach vielen Jahren als verdientes Aktivmitglied gleich nach dem Neujahrskonzert in der Kanti-Aula in den musikalischen Ruhestand trat. Präsidentin Monika Jud schilderte den begnadeten, langjährigen Klarinetisten als tragende Säule im Ensemble, lieben und treuen Musikkameraden und ausgezeichneten Koch mit einem Faible für ausgezeichnete Gerstensuppen. Unter tosendem Applaus des Publikums und sichtlich gerührt verabschiedete sich Zimmermann von der Bühne, die auch für ihn über viele Jahre hinweg die Welt bedeutete.

Verdiente Ehrung fanden ebenfalls der Moderator Terzio Paganini und der Dirigent Patrick Gründler für die Gestaltung des Neujahrskonzertes 2020.

Nach dem tollen Auftritt der Sarganserländer Musikanten in Glarus verlangte das Publikum am Schluss des Konzertes Zugaben, unter anderem den Radetzky-Marsch. Das Fazit des Benefiz-Neujahrskonzertes: Der Start ins 2020 ist den Bläserinnen und Bläsern vom Fusse des Gonzen hervorragend gelungen.

Leserbriefe

Mit Jules Verne nach Luchsingen

Ausgabe vom 30. Dezember
Zum Leserbrief «In der Warteschlange»

Herr Hürzeler bedauert in seinem Leserbrief, dass er mit seinem Privatwagen jeden Tag zur gleichen Zeit im Stau stehen muss. Als probates Mittel zur Abhilfe sieht er ausgerechnet die Einstellung der Bahn.

Er träumt von einem Skytrain, der über der 5 Meter breiten SBB-Trasse und einer Schnellstrasse (wohl auch 5 Meter breit) aufgehängt werden soll.

Skytrains gibt es in sehr dicht besiedelten Gebieten wie Wuppertal, Ueno (Tokio) und Montreal. Vielleicht sollte sich Herr Hürzeler mal erkundigen, wie viele Fahrgäste die SBB eigentlich transportieren und dann ausrechnen, wie dieses Volumen durch einen Skytrain (Fördermenge 100 Personen, Reisegeschwindigkeit bis 20 Kilometer pro Stunde, maximale Geschwindigkeit bis 50 Kilometer pro Stunde) bewältigt werden kann. Jules Verne lässt grüssen.

Kurt Müller-Noser aus Näfels

Der Tote im Plastiksack war Dealer

Der in Kirchberg SG gefundene unbekannte Tote war ein Drogenkurier. Der Mann hatte mehrere 100 Gramm in Fingerlinge verpackte Drogen im Bauch. Er starb an einem Darmdurchbruch. Seine Identität ist nach wie vor nicht bekannt. Die Leiche, die ein Spaziergänger am Sonntag gefunden hatte, war äusserlich unversehrt, Spuren von Gewalt wurden nicht gefunden. Bei der Obduktion fanden die Gerichtsmediziner eine grössere Anzahl von Drogen-Kokons im Darm und stellten einen Darmdurchbruch fest, wie die St.Galler Kantonspolizei am Dienstag mitteilte. Die Leiche war gemäss den Angaben unbekleidet in einen Kehrtsack verpackt und am Waldrand abgelegt worden. Wann und auf welche Weise dies geschah, war am Dienstag nicht bekannt. (sda)

INSERAT

Der Pfarrer im Gefängnis

Der katholische Pfarrer von Netstal feierte an einem ganz besonderen Ort Weihnachten. Er macht das jedes Jahr – und aus Überzeugung.

«Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen», heisst es im Matthäus-Evangelium. Und diesen Satz nimmt Pater Ljubo Leko, der katho-

liche Pfarrer von Netstal, ernst. Er habe in diesem Jahr mit den Menschen Weihnachten gefeiert, die dies nicht im Kreise ihrer Familie tun konnten,

schreibt die Kirchgemeinde in einer Mitteilung.

Leko hat am Weihnachtstag mit den Inhaftierten im Gefängnis in Glarus gefeiert. «Mit seinen 'Kumpels' wie er sie nennt», heisst es in der Mitteilung weiter.

Dreimal Weihnachten an einem einzigen Tag gefeiert

Die Feier im Gefängnis war in diesem Jahr die dritte Feier, die Ljubo Leko am Weihnachtstag gefeiert hat: Sein Weihnachtstag begann in der eigenen Pfarrei mit einem Weihnachtsgottesdienst. Dann begab er sich ins Kloster Näfels, wo er zusammen mit seinen Mitbrüdern gefeiert hat. Erst danach folgte der Weg ins Gefängnis in Glarus. Leko feiere seit über zehn Jahren Weihnachten mit den Gefängnisinsassen, heisst es in der Mitteilung. Kontinuität gibt es dabei aber nur wenig: Ausser Leko sind jedes Mal ganz andere Menschen dabei. (eing)



Kleiner Baum, grosse Freude: Pater Ljubo Leko aus Netstal feiert wie jedes Jahr mit den Gefängnisinsassen eine kleine Weihnachtsfeier.

Pressebild

04. | 05. JANUAR

LANGLAUF TEST
MIT SCHNUPPER-
KURSEN

Ueli Oester empfiehlt:
Schnupperlanglaufen und Materialtest für Beginner und Fortgeschrittene.
Anmeldung für Schnupperkurse erwünscht :-)
Urnerboden | ab 10.00 Uhr



Hauptstrasse 41
8750 Glarus
www.3614.ch

3614 TÖDISPORT.